

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Donnerstag den 29. Dezember 1892.

Abonnements-Einladung.

Für das I. Quartal 1893 können auf den wöchentlich 4mal erscheinenden „Schorndorfer Anzeiger“ Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf mit den wöchentlichen Beilagen.

Unterhaltungsblatt und Jugendfreund sowohl bei den Kgl. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis beträgt für die verehrlichen Stadtabonnenen 1 M 10 S, für die durch die Post zu beziehenden Exemplare vierteljährlich 1 M 15 S, außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M 35 S.

Amliches.

Die Maul- und Klauenseuche ist in der Gemeinde Gerabronn wieder erloschen.

Schorndorf, den 23. Dez. 1892.
R. Oberamt. Kinkelbach.

Nach einer Bekanntmachung des Ministeriums des Innern wurde in dem Prüfungsjahr 1891/92 auf Grund erhaltener Prüfung die Approbation als Apotheker u. A. erteilt:

Schultheiß, Eugen von Schorndorf.

(Eisenbahnsache.) Vom 1. Januar 1893 an erfolgt auf sämtlichen württembergischen Eisenbahnstationen die Aufforderung zum Einsteigen in die Züge nur noch durch Abrufen in den Wartebäumen. Die Signale mittelst der Stationsglocken kommen in Wegfall.

Gutes gegebenes.

Württemberg.

Schorndorf. (Landw. Bez.-Verein.) Im Laufe des Herbstes wurden 9 Eisenbahnwagen Thomasmehl bezogen wovon annähernd 1600 Ctr an die Mitglieder zur Abgab. kamen. Nach dem Bericht der Kgl. Versuchstation Hoheneim hatten die eingelassenen Proben Gehalt an Phosphorsäure: von 16,13% bis 17,66%, und an Feimehl: 83% bis 90%, das Durchschnittsergebnis ist: 16,64% Phosphorsäure und 88,51% Feimehl. Garantiert waren 16% Phosphorsäure und 80% Feimehl. Im Verhältnis zum Abgabepreis kommt 1 Kilo Phosphorsäure auf 22,8 J, während nachweisbar schon oft von anderer Seite für 14 prozentiges Thomasmehl bis zu 25 J 1 Kilo bezahlt worden ist.

Leobenberg. 26. Dez. In der Richtung von Dingingen nach Mönchingen hielt letzte Woche Sr. Majestät eine Jagd ab, wobei 363 Hasen zur Strecke gebracht wurden.

Deutsches Reich. Berlin, 24. Dez. Das „Berliner Tageblatt“ erzählt aus Paris: Gottlieb am 10. Dez. 2 große Wägen Schiffschiffe fortgeschickt, vermüht nach Osterrich. Die kaiserliche Marine hatten gemeldet, daß die Firma Friedrich Krupp in Essen an Frankreich Kriegsmaterial liefere. Hierzu be-

merken die Berliner Polit. Nachr.: „Wir können auf das Bestimmteste versichern daß es seit Jahrzehnten unwiderstehlicher Grundriß der genannten Fabrik ist, an Frankreich nichts zu liefern.“

Berlin. 26. Dez. Die Feuerwehr rettete Nachts mittelst Leitern bei einem Brande in der Wassergrasse 14 Personen, welche sich auf die anliegenden Dächer geflüchtet hatten und vorerst in großer Gefahr waren.

Italien. Rom, 24. Dez. Der Senat genehmigte sämtliche von der Kammer angenommenen Gesetzentwürfe und vertagte sich über Weihnachten.

Frankreich. Paris, 24. Dez. Der Papst soll in einer Unterhaltung mit den Kardinalen den entscheidenden Wunsch nach einer internationalen Abklärungskonferenz ausgesprochen haben. Die „Reforma Financiere“ meldet, der gesamte Verwaltungsrat der Mailänder Filiale der „Banca Romana“ demissionierte.

In Frankreich fortgesetzt die Panamabege und fordert ihre Opfer. Göttern gab es in der Kammer wieder einen lebhaften Disput zwischen Deroulade und Clemenceau, wobei Ansprüche „halten Sie das Maul“, „Sie üben Gewalt“ den gegenseitigen Respekt bezeichnen. Natürlich werden die beiden Herren ihre Reputation durch das in Paris übliche Duell wieder herzustellen suchen. Cornelius Herz, der eine seltsame Rolle in den geldgierigen hohen Gesellschaften Frankreichs gespielt haben muß, hat auch bereits seinen Interviewer („Ausländer“) bekommen. Ein nach London geschickter Reporter des „Echo de Paris“ befragte Herz in Gegenwart eines Dritten, der, wie der Interviewer sagt, eine in Paris sehr bekannte Persönlichkeit ist, früher Deputierter und noch mehr gewesen sei. (Es ist Andrieux, früher Deputierter und Polizeipräsident in Paris gemeint.) Des Untersuchungsanschlusses nach London kommen wollen, so werde ich ihnen antworten. Ich bin kein Deutscher, sondern in Beaucon von deutschen Eltern geboren, die in Amerika das bürgerliche Bürgerrecht erworben hatten. Meine Rolle in der Panama-Affäre ist gleich Null. Ich lebe zu jener Zeit in Frankfurt, wo ich zwei Ehefrauen auf je eine Million von Reichtum erhielt. Er schuldet mir fünf Millionen aus verschiedenen elterlichen Unternehmungen. Ich konnte lange nicht zu meinem Gelde kommen. Als Reichtum eine größere Summe zu einem

bestimmten Zweck bekam, schreibe er einen Teil zur Zahlung seiner Schulden verwendet zu haben. Die zwei Millionen benötigte ich zum Ankauf von Immobilien in Paris. Den Reichtum dieser Art kann ich leicht erbringen. Ich entschloß mich nach Reims' Tod, wie man erzählt, sondern reiste acht Tage später, wie alljährlich um diese Zeit, nach London, wo meine Kinder erzogen werden.“ — Herz will also der reinste Engel in der Sache gewesen sein, dagegen soll sogar Minister Constans unsaubere Hände gehabt haben, wie sein Colleague Rouvier, der sich gestern in der Kammer zu entschuldigen suchte, aber keine Gläubiger fand. Dasselbe erklärte Justizminister Bourgeois: Herz werde vor den Disziplinardienst der Ehrenlegion gesondert. Herz ist nämlich auch Ritter der Ehrenlegion!

Paris. 27. Dez. Baron Reimach wurde, wie die Opposition von Gehirn und Eingeweiden ergab, vergiftet. Ein Selbstmord ist nach der ärztlichen Untersuchung ausgeschlossen, weil Reimach 7-8 Stunden vor seinem Tod keinen Grund zum Selbstmord hatte. Man vermutet Nach als Grund des Mordes. Es ist kriminaluntersuchung eingeleitet, zumal auch zwei andere Personen unter verdächtigen Umständen gestorben sind.

Balkanstaaten. Bukarest, 24. Dez. Der Handelsvertrag mit Italien ist unterzeichnet.

Großbritannien. London, 27. Dez. Am Samstag abend wurde der Versuch gemacht, das Haus des hier weilenden Staats-Sekretärs für Irland, Morley, in die Luft zu sprengen. Die Explosion der Bombe erfolgte unter einem Fenster des Hauses. Ein Polizist wurde getötet; die Fenster und Türen der Nachbarschaft sind zertrümmert.

Verschiedenes. — Aus dem Leben eines dänischen Geheimpolitikers teilt die „Straßb. Post“ folgende Geschichte. Eine Kopenhagener Sängerin, die in dem bekannten „Livoit“ allabendlich auftrat, hatte nach den Vorstellungen einen weißen Hemweg zurückzuliegen. Sie war eine reizende Erscheinung, und sobald sie abends den Fuß auf die Straße gesetzt hatte, bestieten sich eine

Dankagung.

Thomashardt, 22. Dez. 1892.

Für die liebevolle Teilnahme während der so langen und schweren Krankheit meines I. Sohnes Gottlob,

für die zahlreiche Erscheinung seiner Freunde und Kameraden, insbesondere des Vereines Hohengehren, bei seinem Begräbnis, für den erhabenen Gesang des Kriegervereines Hohenlohe-Thomashardt, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers sagen auch auf diesem Wege herzlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen
Daniel Noos, Bauer
mit Frau und Tochter Rosine.

In Weihnachts- & Neujahrs-Geschenken

empfehle ich in schöner Auswahl und nach neuesten Dessins Spiegel in jeder Größe, Bilderrahmen und Leisten, Gallerie-Rahmen auf jedes Maß, Vorhangstangen, Rosetten, Garderobehalter, Schlüsselhalter, Handtuchhalter und Ständer, Schirmständer, Bücherständer, Serviertische, Pfeilertische, Nachttische, Consolbretter, Eckbretter, Nudelbretter, Bügelbretter.

G. Hutt, Schreiner.

Heirats-Gesuch.

Ein fleißiger, strebsamer Mann, Witwer in den 30er Jahren, Besitzer von Haus und Gütern im Wert von ca. 3000 M wünscht sich in Nähe zu verheiraten mit einer christlich-gutgebildeten Person vom Lande, ledig oder Witwe, gleichen Alters, mit reinem, verträglichem Charakter, etwas Vermögen erwünscht jedoch nicht Hauptfache.

Vertrauensvolle, ernstgemeinte Anträge unter Chiffre **G. W. 20** vermittelt die Red. d. Bl.

Geld

auf 1. Hypoth. 4-4 1/2 % Zinsen. Informativisch senden. Stuttgart. Hypotheken-Geschäft, Königsstr. 38 (gr. Vazar).

Kirchendorfer:

„Ich bete an die Macht der Liebe.“

Gottesdienste.

Evangelische Kirche. Schriftst. (25. Dez.) Abendmahl. Kirchenopfer für das Nahe Haus und die deutsche evang. Gemeinde in Paris. Sonntag den 25. Dezember. Vorm. 9 1/2 Uhr M. Glast. Abends 7 1/2 Uhr Eisenbroun. Mittwoch Abend 8 Uhr M. Glast. Samstag Abend 8 Uhr M. Glast.

Baptisten-Gemeinde Oberursel. Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr Bibelstunde. Nachm. 2 1/2 Uhr Sonntagsschule. Abends 7 Uhr Predigt. Jedermann ist freundl. eingeladen.

Als passende Weihnachtsgeschenke

bringe in gefälliger Erinnerung: Photographie-, Poetic-, Schreib-, Münzen- und Wappen-Albums, Portemonnaies, Cigarren-Etui, Schreibmappen, Kasetten mit Briefpapier und Couverts, Schatullen, Reißzeuge, Briefwagen, Bilder-, Geschichten-, Gebet- u. Gesangbücher vom einfachsten bis zum feinsten, gestickt und ungestickt, sowie gerahmt, zu ausnahmsweis billigen Preisen.

Viele Neuheiten in Weihnachts- u. Neujahrs-Karten. N.B. Empfiehe zugleich mein großes Lager in Photographie-Rahmen und Leisten in den neuesten Dessins, Zeitungsretter, Stageren, Wandmappen, Garderobehalter, sowie Hand- und Zimmerspiegel.

Adolf Teller,
Buchbinder, Neue Straße.

Die Gaupp'sche Apotheke

empfeht:

- Grünen & schwarzen Thee offen und in Paketen,
- Chocolade & Cacaopulver offen und in Büchlein,
- Bordeaux, Malaga, Tokayer in feinsten Qualität,
- Champagner in verschiedenen Sorten,
- la. Bunscheffenz
- Urac, Rum, Cognac
- Sirichengeist.

Meine Ausstellung in Kinderspielwaren

ist wieder neu sortiert und empfehle ich eine reiche Auswahl in den neuesten Gesellschaftsspielen, Puppen, Hochherde, Blechspielwaren, Zinnsoldaten, Pferde, Leiterwägelchen und noch vielen anderen Gegenständen.

Adolf Teller,
Buchbinder, Neue Straße.

Liederkranz Winterbach.

Der Verein bezieht am Dienstag den 27. Dezember im Saale des Gasthofs z. Adler seine Weihnachts-Feier, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen wird.

Anfang abends 6 1/2 Uhr. Eintritt 20 Pf.

Der Ausschuss.

Verlegt, gedruckt und verlegt von J. H. Ler, C. W. Meyer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Menge „Nachtfalter“ an ihre Fersen, und jeder trug ihr mit vielen schönen Redensarten Arm und Geleit an. Um diese Gefolgschaft von sich abzuschütteln, versuchte sie Vieles, aber es half nichts: Kein Vermommen, keine beschleunigte Gangart, kein bittendes, kein unwilliges Wort, die Ritter der Nacht zeigten eine merkwürdige Beharrlichkeit. Als an die Hausthür gingen sie mit und schieden erst, als ihnen die Thür vor der Nase zugeschlagen wurde. Diese ewige Bedrängnis war unserer Sängerin endlich zu lästig. Sie ging auf die Polizei. Dort kam man der Dame sehr freundlich entgegen und versprach ihr Schutz und Hilfe. Es verstrich eine Woche, die Sängerin dachte gar nicht mehr an ihr Hilfsgeuch bei der Polizei, um so weniger als die Befähigungen nachge lassen hatten. Da ging sie eines Abends wieder heim und ärgerte sich nicht wenig, als ihr dicht auf den Fersen ein Mann folgte. Sie ging rascher, er auch. Sie auf die andere Seite, er auch. Sie blieb stehen, um ihn vorbeizulassen, er blieb auch stehen. Dann ging sie wieder rasch davon, der Mann auch. Jetzt war sie nicht weit von ihrem Hause, aber ihre Geduld war auch zu Ende und während drehte sie sich um und versetzte ihrem Verfolger mit dem Griffe ihres Regenstiefles einen gewaltigen Schlag ins Gesicht. In demselben Augenblick ergrieff sie entsetzliche Angst über ihre fühne That, und aus Verbestrafung rannte sie davon. Der Unheimliche ihr spornreich nach, und er holte

sie gerade vor der Hausthür ein, die die Dame vor Herzensangst nicht aufzuschließen vermochte. Zitternd vor Furcht stand sie da, den Regenstiefeln kampfbereit erhaben. Ihr Schreck löste sich in Beschämung, als der unheimliche Mann höflich seinen Hut zog und lächelnd sagte: „Mein Fräulein! Sie haben mir heute die Ausübung meines Dienstes sehr erschwert. Ich bin nämlich der Geheimpolizist K. und war zu Ihrem Schutze auf Ihre neuliche Bitte bestimmt. In Anbetracht der Gefährlichkeit dieses Amtes und Ihrer erprobten Schlagfertigkeit werde ich um Enthebung von diesem meinem Dienste nachsuchen. Sie sind Manns genug, sich allein zu schützen. Schlafen sie wohl, mein Fräulein!“ Sprach und verschwand.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Fruchtpreise.
Winnenden, 16. Dez. Verkauft wurden 450 Ztr. Dinkel, 345 Ztr. Haber. Gesamtumsatz circa 5000 M. Preise per Ztr.: Dinkel 6,10 bis 6,50 M., Haber 6,00 bis 6,70 M.

Telegramme.
Stuttgart, 28. Dez. Sicherem Vernehmen nach hat der König gestern Nachmittag auf Vortrag des Staatsministers des Inneren die Bestätigung des Oberkammerrats Kämelin zum Stadtvorstand der Stadt Stuttgart vollzogen. Es verlautet, daß das Gesamtministerium letzten Samstag einmütig für die Bestätigung Kämelins sich ausgesprochen habe.

Bern, 28. Dez. Das Tageblatt der Stadt Zürich fordert zur Gründung einer Volksliga auf, welche einen strengen Boykott über alle französischen Landesprodukte und Fabrikate verhängen soll.

Rom, 28. Dez. Die Opinions veröffentlicht einen auf Crispi bezüglichen Brief Rudinis, worin dieser der historischen Wahrheit zuliebe erklärt, daß er bei Verlängerung der Tripelallianz nur die Verhandlungen beendet habe, welche Crispi eingeleitet hatte.

Rom, 28. Dez. Der Economist da Italia erklärt das Gerücht betreffend eine Verschmelzung der Banca di Roma mit der Banca nazionale als unbegründet.

New-York, 28. Dez. Alle von Europa hier ankommenden Dampfer berichten über schweres Unwetter und strengte Kälte auf der Herreise; fast alle sind mit Eis bedeckt, viele Dampfer sind überfällig.

Washington, 28. Dez. Für den Staatszuschlag sind aus New-Orleans 1½ Millionen Dollars in Gold, aus Philadelphia eine Million eingegangen. Hiedurch wird allmählich das Gold, welches exportiert wurde, wieder eingebracht. Der Kassenbestand des Staatszuschlages ist auf 26 500 000 Dollar zurückgegangen, der Betrag für Pensionen erreichte im Dezember die Höhe von 14 Millionen. S. C. B.

Bekanntmachungen.

Urteil. Im Namen des Königs! In der Strafsache

gegen den am 5. Dezember 1830 in Kottweil, Gemeinde Schornbach geborenen und dort wohnhaften, verheirateten Wirt und Bauern **Johann David Müller**

wegen Verleumdung des Landjägers **Gustav Hammer** in Winterbach hat das königliche Schöffengericht zu Schornbach in der Sitzung vom 9. Dezember 1892, an welcher Teil genommen haben: 1. Oberamtsrichter **Mezger** als Vorsitzender, 2. **Theodor Palm**, Apotheker in Schornbach, 3. **Gottlieb Wendnagel**, Weingärtner in Michelberg als Schöffen, Anwalt **Geroch** als Beamter der Staatsanwaltschaft, H.-Gerichtsschreiber **Kühne** als Gerichtsschreiber, für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird eines Vergehens der öffentlich verübten Verleumdung im Sinn des § 185 u. 200 des St.G.B. für schuldig erklärt und hienach zu der Gefängnisstrafe von 14 Tagen verurteilt und zur Tragung der Kosten des Verfahrens und des Strafvollzugs verpflichtet, auch wird dem Verleumdigen die Befugnis zugesprochen, die Verurteilung auf Kosten des Angeklagten im hiesigen Amtsblatt „Schornbacher Anzeiger“ binnen 14 Tagen nach eingetretener Rechtskraft des Urteils öffentlich bekannt zu machen.

Revier Welzheim.

Wegbau-Record.

Die neuer planierte 1137 m lange Strecke des Bronngrehrenwegs vom Jög. Damweg bis zum Sterrenberger Feld soll hauffert und die Arbeiten im Submissionswege vergeben werden. Vollendungstermin 1. September 1893.

Der Ueberschlag beträgt	
1. für Erdarbeiten	350 M 10 S.
2. „ Fleinssteinlieferung	2772 M.
3. „ Handarbeit (Einstellen der Vorlage, Kleingefläß p.p.)	989 M 39 S.
4. Ziegemein	38 M 51 S.
	4150 M.

Ueberschlag und Bedingungen können jederzeit beim Revieramt und bei Fortwächter Ziegler in Steinenberg eingesehen werden. Schriftliche Angebote im Prozenten des Gesamtüberschlages sind vorzulegen mit der Aufschrift „Bronngrehrenweg“ bis zum 31. Dezember, vormittags 9 Uhr, portofrei beim Revieramt einzureichen, worauf am gleichen Tage 9½ Uhr die Eröffnung der Gebote und eventuell der Zuschlag erfolgt, wobei die Accordliebhaber anwohnen können.

Revier Hohengehren. Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 3. Januar, vormittags 10 Uhr, im Hirschen in Hohengehren aus dem Staatswald Inneres und Neuheres Maad:

Nm.: 11 buchene Scheiter, 177 dto. Brügel (mit Kirschbaum und Kaskien), 21 birken und 12 Kadelholz-Brügel, 6 Laubholz-Anbruch, 10430 gebundene meist buchene Wellen und Schlagraum

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 8½ Uhr auf dem Schloßplatz.

Freitag den 30. d. Mts., von vormittags 8½ Uhr an,

findet ein **Steuer-Einzug** für die verfallene 1-jährige Steuer pr. 1892/93 auf dem Rathaus dahier statt, wozu hierdurch öffentliche Zahlungsaufforderung ergeht. Schornbach, 27. Dezbr 1892.

Staatssteuer-Einnahmerei & Stadtpflege.
 Das von Ihrer Majestät der vereinigten Königin Olga getitelt **Ehrenzeichen für weibliche Diensthofen** ist auf Weihnachten d. J. an **Marie Rebmann** bei Herrn Kaufmann **Sahn** hier verliehen worden.

Handwerkerbank Schornbach

G. G. m. u. S.
 Die auf den 31. d. M. verfallenen Rinsen können von heute an bei dem Unterzeichneten in Empfang genommen werden. Die Schuldbestätigung ist vorzulegen. **G. Weil, Cassier.**

Für vorteilhafte, gewinnbringende **Milcherzeugung Külder-, Schweine-, Lämmer- u. Schafmäftung, Pferde- u. Geflügelstüftung** empfehle ich das vorzügl. **Thorley'sche Mastpulver.**

Zeugnisse zuverlässiger Landwirte zu Diensten. M. 1,15 für 10 Pakete bei **Fr. Adam, Schornbach.**

Die tägl. Lofungen & Lehrtexte der Brüdergemeine

für das Jahr 1893 à 60 S sind zu haben bei der

C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.
Summarische Berechnung des Steuerabrechnungsbuchs ist wieder zu haben in der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Für jeden Tisch!

Jede Suppe wird augenblicklich überraschend gut und kräftig mit

MAGGI'S SUPPEN-WÜRZE

in Fläschchen von 65 Vienna an in allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäften.

Praxis-Öffnung.

Teile einem tit. Publikum ergeben mit, daß ich am hiesigen Plage **mit dem 15 Januar 1893**

im Hause des Herrn Fabrikant **Jeau Buchhold** **Stadtgarten**

meine zahnärztliche Praxis eröffnen werde.

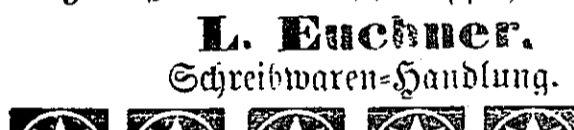
Sprechstunden von 9-12 Uhr vorm. und 2-6 Uhr nachm. **Un ermittelte** von 12-1 Uhr unentgeltlich.

Schw. Gmünd, Georg Seitz, prakt. Zahnarzt.

Sanitätsrat Bültingers Nährkaffee empfiehlt die **Palm'sche Apotheke.**



Neujahr-gratulations-karten elegant und humoristisch, in großer Auswahl, empfiehlt **L. Eucher, Schreibwaren-Handlung.**



Zu Hochzeiten Brautkränze sowie **Brautjungferkränze Kopfschmück & Straußchen** in schönster Auswahl billigst **Frau Lenz, Blumengeschäft, Vorstadt.**

Indian-Pflaster Schrad. Ist ein alterthümliches bewährtes Heilpflaster Nr. 1. Vorzüglich bewährt bei bösarigen Knochen und Fingergeschwüren, Krebsartigen Leiden u. s. w. Nr. 2. Heilt sicher nasse und trockene Flechten, bösarige Hautauschläge, Gicht, Rheuma u. s. w. Nr. 3. Seit Jahren erprobt gegen Salzfleisch, offene Füsse u. nassende Wunden aller Art. **Apoth. I. Schrader's Nachfolger, Feuerbach b. Stuttgart, Post. Nr. 3 u. 1.50.** Zu haben in den Apotheken Stuttgart, Hirschbachthale, Großschule gratis. In Schornbach bei **Apoth. Palm.**

„Dentils“ stillt augenblicklich jeden **Zahnschmerz** und ist bei hohen Zähnen als auch rheumatischen Schmerzen von überraschender Wirkung. Allein erhältlich per Fl. 50 Pfg. in Schornbach in der **Gaupp'schen Apotheke.**

Zum Beginn des neuen Geschäftsjahres empfiehlt sein Lager in sämtlichen **Geschäftsbüchern** zu Originalfabrikpreisen. **H. Röster, Buchhandlung.**

Painter Run, Tioga Co. Pa. Nord-Amerika. Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir auf diesem Wege die traurige Mitteilung, daß unsere l. Gattin und Mutter **Sophie Juppenlaz geb. Straß,** Samstag den 10. Dezember nach kurzem Krankenlager sanft in dem Herrn verschieden ist. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen **Jakob Juppenlaz.**

Sieben wieder eingetroffen: Erik Möhrlin's Schwäb. Bauernfreund, der beste Kalender für die Landwirte. und empfiehlt solchen die **C. W. Mayer'sche Buchhandlung.**

Norddeutscher Lloyd Bremen. Beste Reisegelegenheit. Nach New-York wöchentlich 2mal, davon 2mal mit **Schnelldampfern.** Nach Baltimorc mit Postdampfern wöchentlich einmal. Oceanfahrt mit **Schnelldampfern** 6-7 Tage mit Postdampfern 9-10 Tage. Nähere Auskunft durch **Carl Veit in Schornbach, Rud. Horst z. Flug in Göpp, G. Bültinger in Vord., Friedr. Häcker in Gmünd.**

Das Geheimnis, alle Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie: Mitesser, Finnen, Flechten, Lohrreife, überreichenden Schweiß u. s. w. zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit **Carbol-Theerschwefel-Seife** von **Bergmann & Co., Dresden.** Vorrätig à St. 50 S in der **Palm'schen Apotheke.**

Tapeten jeder Art, sowie in jeder Preislage in geschmackvoller Auswahl empfiehlt **G. Rometsch.**

Günstige Gelegenheit zur Erwerbung eines kleineren Oekonomiewesens.

In einem größeren Pfarrdorf im Schornbacher Oberamt ist ein kleineres Oekonomiewesens, bestehend aus einem Stück Wohnhaus mit Stallung, großer Scheuer, schönem gemauerten Keller, eigenem Brunnen und Backofen und großem Hofraum zu verkaufen. Das Anwesen würde sich ganz besonders gut zu einem Volkswirtschaft eignen. Ein Kauf kann jederzeit abgeschlossen werden. Der Preis ist mit 4000 M. sehr billig. Es können auch einige schöne Güterstücke mitverkauft werden. Anfragen werden unter **Ziffer 6. II. 100** postlagernd Schornbach erbeten.

Haus-Verkauf.

Unterzeichnete ist ein vor wenig Jahren hier neu erbautes 1½ Stockes Wohnhaus mit Scheuer und Stallung dem Verkauf aus **Fr. Maier, Bauunternehmer.**

Ein Haus

ist zu verkaufen. Näheres bei **Gottlieb Anwärter.**

Gesucht auf Georgi

von einer Familie ohne Kinder eine geräumige Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör, womöglich Gartenanteil, in Schornbach oder Remsthal abwärts. Preisangabe. Offerten unter **A. B.** an die Expedition d. Bl.

Schnaitz.

Guten reinen selbstgeugten **Kirschengeist, Trester- & Fruchtbrandwein** empfiehlt zu billigen Preisen.

Abgabe findet auch in kleineren Quantitäten unter 2 Liter statt. **Fr. Reiß, Misch. Enkel.**



Das Geheimnis, alle Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie: Mitesser, Finnen, Flechten, Lohrreife, überreichenden Schweiß u. s. w. zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit **Carbol-Theerschwefel-Seife** von **Bergmann & Co., Dresden.** Vorrätig à St. 50 S in der **Palm'schen Apotheke.**

Nächsten Dienstag den 3. Jan., vormittags 9 Uhr wird auf dem Rathhause in Baltmannsweiler 1. Klub im Wege der Zwangsversteigerung gegen Kauffahlung verkauft. Gerichtsvollzieher Moser.

D. G. Idler.
1000 Mark hat auszukühen. Wer? sagt die Redaktion.

Knecht-Gesuch.
Es wird ein ordentlicher Knecht von 16-20 Jahren gesucht, der im Weinberg arbeiten kann. Näheres zu erfragen bei der Red. d. Blattes.

Die Fuhrknechtstelle ist durch meinen Stallknecht besetzt. Ich suche nun einen solchen tüchtigen **Stallknecht.**
Kunstmühle J. Krämer.

Ein ordentliches fleißiges **Mädchen** sucht bis Lichtmess
Frau Mathilde Dürr.

Heirat.
Ein Witwer, anfangs 50er Jah., mit schönem Vermögen, von angenehmen Aussehen, jährlicher Nebenverdienst 600-700 M., wünscht mit einem alleinstehenden britten Mädchen oder Witwe, im Alter von 30-50 Jahren mit Vermögen von 1500-2000 M. in Verbindung zu treten, behufs Verehelichung. Schönes angenehmes Heim wird zugesichert. Gef. ernstliche Anträge werden alsbald erbeten unter Chiffre W. N. 365 Redaktion d. Schornborfer Anzeigers.

Tausende von Fällen giebt es, wo Gesunde und Kranke rasch nur eine Portion unter kräftiger Fleischbrühe bedürft. Das erfüllt vollkommen

Fleisch-Extract
Allein echter
IN PORTIONEN
12

Winterbach.
Dürres hügels.
Bolz
hat noch zu verkaufen
Delmüller Künstler.

Gegen Magenleiden
jeder Art, Appetitlosigkeit, Hämmorrhoiden und alle darartigen Leiden giebt es kein besseres Heilmittel als **Schrader's ächter weißer Lebens-Essenz**
p. Flac. M. 1. Apoth. J. Schrader's Nachf. G. Schoder, Feuerbach-Stuttgart. In Schornborf bei Apotheker Palm.

Schorndorf, 1. Januar 1893.
Gemeinsame Weihnachtsfeier
des
evangel. Jünglings- & evangel. Arbeiter-Vereins.
3 Uhr: Gottesdienstliche Feier im ev. Vereinshaus.
Ansprache von Herrn Pfarrer Hartlieb-Oberurbach.
4 Uhr: Nachfeier im Waldhornsaal, unter anderem Aufführung eines von Diac. E. Müller-Zwidau gedichteten Weihnachtsspiels.
Der Raumverhältnisse wegen können hierzu nur die aktiven Mitglieder beider Vereine mit ihren nächsten Angehörigen eingeladen werden.
Eintritt nur gegen Vorzeigung der ausgegebenen blauen Karten, welche für die Mitglieder des ev. Arbeiter-Vereins bei Herrn Friedr. Kaiser, Metzner, und Herrn David Häring, Schreiner, zur gef. Abholung bereit liegen.
Das Rauchen ist erst nach Schluß des Weihnachtsspiels gestattet.
Am 2. Januar 1893, abends um 8 Uhr, findet für die Ehren- bzw. passiven Mitglieder beider Vereine im Waldhornsaal eine Wiederholung des Weihnachtsspiels statt. Den Familien der Ehren- bzw. passiven Mitglieder erlauben wir uns, hierzu besondere gelbe Einladungskarten zuzuschicken. Nichtmitglieder können für den 2. Januar bei Herrn Metzner Kaiser oder Schreiner Häring Eintrittskarten à 40 Pf. lösen.
Die Vorstände d. ev. Jüngl. Ver. Der Vorstand d. ev. Arb. Ver. Wiff. Christaller. Stadtpf. Gros. Stadtpf. Gros.

Die Gaupp'sche Apotheke
empfiehlt:
Grünen & schwarzen Thee
offen und in Paketen,
Chocolade & Cacaopulver
offen und in Büchsen,
Bordeaux, Malaga, Tokajer
in feinsten Qualität,
Champagner
in verschiedenen Sorten,
la. Bunscheffenz
Arac, Rum, Cognac
Rirschengeist.

Musik-Instrumente
aller Art
Zithern, Violinen, Flöten, Mund- & Zugharmonikas, alle Sorten Saiten sowie das
Neueste in Accord-Zithern
mit schönem weichem Ton (in einer Stunde zu erlernen) empfiehlt bestens
Louis Schneider
vis-à-vis vom Waldhorn.

Bedeutender Nebenverdienst.
Jedermann kann jährlich mehrere Tausend Mark durch Verwendung seiner freien Zeit verdienen. Offerten unter L. 2110 befördert Rudolf Mosse, Berlin S.-W.

Kirchenchor:
Singhände
Donnerstag, d. 29. Dez.
Souben erschienen: **Michael Hahn.**
Sein Leben und seine Lehre, im Lichte des göttlichen Wortes. Im Selbstverlag des Verfassers H. Staudenmeyer, Luth. Pfarrer zu Wilsfingen, Baden. In Commissionsverlag bei Frn. Buchhändler J. S. Neiff, Karlsruhe. Nr. 1 M. 50 Pf.
Eine starke gutgewöhnte großtätige
Kuh
Joh. Hirschnann a. u. Th.
Carbol-Theer-Schwefel-Seife
von Bergmann & Co. Berlin u. Frkf. a. M.
übertrifft i. ihren wahrhaft überraschenden Wirkungen l. d. Hautpflege alle bis h. dagewesene. Sie vernichtet und beseitigt alle Arten Hautausschläge wie Flechten, Finnen, r. Flecken, Mitesser, Sommersprossen etc. Stück 50 Pf. bei C. Fischer, Seifenwieder.

Heberall zu haben!
GEBR. WALDBAUR'S CHOCOLADE CACAO-PULVER STUTTGART

Anerkannt beste Fabrikate
Ein schwarzer langer **Boa**
ist am Montag verloren gegangen. Der rechtl. Finder wird gebeten, solchen gegen Belohnung bei der Redaktion abzugeben.
Apotheker Bergmann's Zahnwolle
zum augenblicklichen Stillen jedes Zahnschmerzes. Erfolg garantiert. Vorr. à Hülse 30 Pf. in der Palm'schen und Gaupp'schen Apotheke.

Rohrbrönn.
Einen noch gut erhaltenen **Schneewagen,** einen rittfähigen **Farren,** sowie 2 Eimer **neuen Wein** hat zu verkaufen
Schultheiß Alts Wte.

Unter-Pain-Expeller
Diese allbewährte Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Rücken- und Gelenkschmerzen und Entzündungen
ist in allen Weltteilen verbreitet und hat sich durch ihre glückl. Erfolge überall den Ruf des **besten** aller Hausmittel erworben.
Der echte Unter-Pain-Expeller ist in fast allen Apotheken zu haben; er kostet nur 50 Pf. und 1 M. die Flasche und ist somit auch das billigste **Hausmittel.**

Nr. 167. 57. Jahrgang.
Schorndorfer Anzeiger.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Samstag den 31. Dezember 1892.
Jahresabonnement: 1 M. 10 Pf. (Postgebühren inbegriffen).
Einzelhefte: 15 Pf. (Postgebühren inbegriffen).
Anlage 1800. Wöchentliche Beilagen: 10 Pf. (Postgebühren inbegriffen).
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund: 10 Pf. (Postgebühren inbegriffen).

Abonnements-Einladung.
Für das I. Quartal 1893 können auf den wöchentlich 4mal erscheinenden „Schorndorfer Anzeiger“
Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf
mit den wöchentlichen Beilagen.
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund
sowohl bei den Kgl. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.
Der Erlaßpreis beträgt für die verehrlichen Stadtabonnenten 1 M. 10 Pf., für die durch die Post zu beziehenden Exemplare vierteljährlich 1 M. 15 Pf., außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 Pf.

Amtliches.
Oberamt Schorndorf.
Diesjährigen Schultzeißenerämter, welche die Bescheinigung über die den Polizeidienern gemachte Eröffnung des oberamtlichen Erlasses vom 5. d. Mis. (Schornd. Anz. Nr. 155) noch nicht erlattet haben, werden an **ausgehende Einsetzung** derselben erinnert.
Schorndorf, den 29. Dezbr. 1892.
A. Oberamt. Kinzelbach.
Seine königliche Majestät haben am 27. Dez. d. J. allergnädigst geruht, auf das erledigte Revieramt Wörlingen, Forstz. Wörlingen, den Oberförster Keller in Forstz. Wörlingen, auf Ansuchen zu verlesen.
Durch königliche Entschliessung wurde die Motive in diesem Vieh auch nicht sonderlich originell, so zeichnen sie sich doch durch großen melodischen Reiz aus und meisterhaft war ihre Ausführung. Vielen Anhang fanden sicheres Volkslieder. Abts Chor: „Alldeutschland“ ist ein schwingvoller aber auch recht schwerer Chor, der im Verlauf durch seine unzähligen Modulationen Schwierigkeiten die Menge bietet; aber wir können nicht umhin, dem Dirigenten für Vorführung dieses Werks unsere vollste Anerkennung zu zollen. Die Kerle dieses Abends war untreuhaftig Abts „Zauberquell“ für Deffa-

Leistungen des Chores nicht anders zu erwarten war. Eröffnet wurde die Feier durch Schuberts stimmungsvollen Chor: „Sanctus“, welcher eine gute Wiedergabe fand. Besonders gut gefiel die Ouvertüre zu „Dichter und Bauer“ von Suppé mit ihrem reizenden Walzer. In dankenswerter Weise hatten die Fr. Metz und Bloß die Begleitung übernommen und lösten ihre Aufgabe zur vollsten Zufriedenheit. Die Instrumentalbegleitung lag in den bewährten Händen der H. Schwarz und Hahn (Violine) und Breining (Cello). Mit besonderer Anmut und Schönheit wurde vorgelesen: „Das Jüngling“ von Fittig; der „Rauber“ vom gleichen Komponisten erregte großen Beifall und mußte vom Doppelquartett wiederholt werden. Sind die Motive in diesem Vieh auch nicht sonderlich originell, so zeichnen sie sich doch durch großen melodischen Reiz aus und meisterhaft war ihre Ausführung. Vielen Anhang fanden sicheres Volkslieder. Abts Chor: „Alldeutschland“ ist ein schwingvoller aber auch recht schwerer Chor, der im Verlauf durch seine unzähligen Modulationen Schwierigkeiten die Menge bietet; aber wir können nicht umhin, dem Dirigenten für Vorführung dieses Werks unsere vollste Anerkennung zu zollen. Die Kerle dieses Abends war untreuhaftig Abts „Zauberquell“ für Deffa-

mation, Soli und dreistimmigen Frauenchor. Durch das Ganze, das reich ist an schönen, interessanten Einzelheiten, geht ein gemüth- und poetischer Zug, ein natürlich strömender Fluß der Erfindung, so daß es allwege anregend und anmutend wirkt. Wir bewunderten in diesem Stück die feine Nuancierung, die gute Aussprache, das frische Tempo des Damenchores. Vielen Dank haben sich die Solistinnen Fr. Metze, Fr. Metz, Fr. Paulus verdient. Wir möchten insbesondere ihren kunstverständigen Vortrag, die gute Schulung oder Stimmen, wie auch die feine Innigkeit und Wärme ihrer Auffassung hervorheben. In seiner Rede sprach Hr. Kaufmann Hahn als Vorstand seine Freude darüber aus, daß die Angehörigen der Mitglieder des Biedertranges sich so zahlreich eingefunden haben und knüpfte daran die Hoffnung, daß dieselben dem Vereine auch fernerhin ein reges Interesse und Wohlwollen bewahren werden. Besonderer Dank sei aber auch Hr. Fabrikant Knödler gesagt, der sich der schwierigen Aufgabe der Anordnung des ganzen Festes in so aufopferungswürdiger Weise unterzogen hat. Zur großen Freude der Zuhörer sang der Biedertranz nach Schluß des Programms einige beliebte Volkslieder und erst in später Stunde fand die Feier ihren Abschluß.

Der falsche Graf.
Kriminal-Erzählung von Axel Schmeling.
(Fortsetzung.)
„Behüte, ein Siebziger; aber der Gram um den Verlust aller Familienglieder scheint seinen ohnehin nicht starken Verstand noch mehr geschwächt zu haben.“
„Das scheint mir nicht so. Sie sind bereits lange in der Familie.“
„Seit acht oder neun Jahren.“
„Welche Verluste hat denn der alte Herr zu beklagen?“
„Drei Söhne, eine Tochter, einen Affen, und zuletzt die Gräfin, die Familie ist bis auf ihn angegriffen.“
„Wo hat sich denn dieselbe bisher aufgehalten?“
„In verschiedenen Orten Spaniens, zuletzt und am längsten in Madrid.“
„Haben Sie? Sollten und wollten Sie denn das Feldzugleben mitmachen?“

„Ach nein; ich sollte von hier nach Frankreich zurückgehen.“
„Und wird das auch noch jetzt geschehen?“
„Ich denke wohl; sobald ich nur den alten Herrn unter die Erde gebracht und den Nachlaß der Obrigkeit übergeben habe.“
„Weiß diese bereits um den Tod des Grafen?“
„Noch habe ich ihn nicht angezeigt.“
„Um!“ machte der Mann, „nun so halb und halb hat mich derselbe Grund, dem der Graf folgte, herbeigeführt, denn ich war Offizier und bin auch eine Art von Emigrant!“
„Ei, nicht möglich!“
„Ja, meine Güte, und da uns der Zufall zusammengeführt, ich aber augenblicklich nichts Besseres zu thun weiß, so möchte ich mir erlauben, Ihnen ferner meine Dienste zur Ordnung Ihrer Angelegenheiten anzubieten.“
„Ach, wie gütig!“ rief das Mädchen lebhaft, „und ich habe Ihnen noch nicht einmal meinen Dank ausgesprochen!“
„Nicht nötig — Sie nehmen also mein Anerbieten an?“

„Mein Gott, Sie machen mich ganz glücklich dadurch; die Spanier sind so ungefällig — doch darf ich mir wohl, ohne unbescheiden zu sein, eine Frage erlauben?“
„Ich bitte, fragen Sie nur.“
„Ihre Stimme kommt mir so bekannt vor, als hätte ich dieselbe schon gehört, wo sind Sie zu Hause?“
Der Mann schweig einige Zeit.
„Es geht mir fast ebenso“, sagte er dann langsam, „wo gebören Sie zu Hause?“
„Zu Gourdan, Departement Lot.“
„Teufel, darum auch!“ brummte der Mann und fügte laut hinzu: „Dort war ich allerdings!“
„Kennen Sie vielleicht den Herrn Vermond?“
„Nein — weshalb?“
„Dort war ich früher im Hause —; oder den Maire Wilhaud?“
Der Mann hohle tief Atem; er antwortete nicht gleich.
(Fortf. folgt.)